



Chronik des Internationalen Lyceum Clubs Bern, 20. Jahrhundert

Für die Daten der Chronik geht unser Dank an das Ehrenmitglied Marianne Zimmer.

- 1912 Gründung des Lyceum Club Schweiz in Lausanne. Die ersten Mitglieder kommen von Genf, Lausanne und Bern. Die ersten Zusammenkünfte finden in Lausanne statt.
- 1913 Alle drei Clubs sind autonom. In Bern treffen sich die Gründungsmitglieder bei der ersten Präsidentin, Noémi Valentin.
- 1922 Die Versammlungen finden bei der Präsidentin, Alice von Mülinen de Bary, an der Junkerengasse 81 statt.
- 1923 Alle Vorträge nur in französischer Sprache. 1. Ausgabe des monatlichen schweizerischen Bulletin erscheint.
- 1924 Gründung einzelner Sektionen. Regelmässige Anlässe der Sektionen Musik und Literatur.
- 1927 Nachtessen, Musik und Tanz im Restaurant "Du Théâtre".
- 1928 Gründung der Sektionen Kunst, Deutsch und Italienisch (erstaunlich, dass die Deutschsektion erst zu diesem Zeitpunkt gegründet wird).
- 1932 Sektion Junior wird gegründet, die mangels Interesse bald wieder aufgelöst wird. Gleichzeitig Gründung der Sektion Bridge, die sich bis heute gehalten hat.
- 1933 Gründung der Sektion Englisch. Die Kunst-Sektion besucht das Cuno Amiet-Atelier in Oschwand.
- 1934 Gründung der Sektion Fachwissen.
- 1937 Kurz vor Kriegsbeginn schlägt die Französisch-Sektion vor: "Qu'il est admis et même désiré que les participantes apportent leur tricotage!"
 - 1. Musikwettbewerb (mit Gesang). Danach in regelmässigen Abständen und mit verschiedenen Instrumenten.
- 1939 Landesausstellung in Zürich mit Lyceum-Broschüre: "La femme suisse dans la société et la culture intellectuelle". Am 2. Juni findet der "Tag der Schweizer Lyceinnen" statt. Der Club übernimmt folgende Aufgabe: "Lessive de guerre pour le train no 55". Für den Tee im Club ist man gebeten, den Zucker, bzw. Mahlzeitencoupons mitzunehmen. Bridge mit Ertrag für die kriegsversehrten Kinder des Roten Kreuzes.
- 1940 Juni-Bulletin: Infolge Kriegspsychose anfragen, ob die Clubanlässe stattfinden.
- 1943 Sektion Gartenbau (Plan Bundesrat Wahlen), Kurse mit Versuchsgärtnerei Vatter AG, Köniz.
- 1944 Vortrag mit Marguerite Frey-Surbek: "Mon mois de service auprès des réfugiés".
- 1945 Diskussion zum Thema "Stimmrecht der Frauen". Im Radio werden monatlich die Aktivitäten der Schweizer Lyceinnen erwähnt.
- 1946 Soziale Sektion wird gegründet. Die immerzu leere Clubkasse wird erwähnt.
- 1947 Neu im Vorstand: Kassierin und Sekretärin. Nach dem Krieg lässt man die gesellschaftlichen Anlässe wieder aufleben: "Soirée dansante pour jeunes et vieux".
- 1948 Versuch, den Clubraum täglich von 10 - 18 Uhr zu heizen, damit sich die Damen täglich in der Bibliothek aufhalten können.
- 1949 Goethe-Gedenkfeier; "Soirée Chopin"; Schiller-Feier. Schwerpunkt liegt zu dieser Zeit im kulturellen Bereich. Die Mitglieder bestreiten das Programm!
- 1950 Gründung eines Lyceum-Chors.
- 1951 9. Februar: 1. Jahresversammlung in Bern.
- 1952 Das Februar-Bulletin kündigt die erste Weekendreise nach Mailand, mit Theaterbesuch in der "Scala" an.
 - Erste Zusammenkunft der Junior-Gruppe (1952-1958). Im Laufe der Zeit finden Referate der Juniorinnen über ihre bisherige Tätigkeit statt.

- 1956 Die Präsidentin, Beatrice von Steiger, wird in die Nationale Kommission der UNESCO gewählt. In Bern wird der 13. Internationale Kongress des Lyceum Clubs durchgeführt.
- 1958 SAFFA in Zürich, 22. Juli "Tag der Lyceinnen".
Ende 1958 zählt der Lyceum Club Bern 219 Mitglieder.
- 1959 Margarethe Schell-von Noé liest im Club über Schillers Briefe an Goethe. Sie war die Mutter der berühmten Schell-Kinder.
- 1963 Verschiedene Vortragszyklen in der Zeit von 1963-1970, unter anderem über bedeutende "Berner Persönlichkeiten".
- 1969 Montag, 14. März, Soirée im "Schweizerhof" mit verschiedenen Service-Clubs und Berufsverbänden. Es nehmen Frauen und Männer teil.
- 1972 Lotti Zigerli lässt die Gartenbau-Sektion wieder aufleben.
- 1973 Gründung des Sonntagsclubs und der Turngruppe.
- 1974 Verschiedentlich finden Kunstausstellungen der Berner Lyceinnen in der Orangerie des Schlosses Jegenstorf statt.
- 1975 Zunahme der Reisetätigkeit, auch ins Ausland. Später werden auch gemeinsame Ferien mit anderen Schweizer Lyceinnen organisiert.
- 1979 Die langjährige Clubpräsidentin, Dr. med. Marie-Louise Althaus, wird in Genf zur Schweizerischen Zentralpräsidentin gewählt.
- 1981 Im Juni stirbt unsere grosszügige Donatorin Paulette Ghielmetti. Dank ihrem "Paula Legat" können wir seither unser Clubleben durch zusätzliche Angebote bereichern.
Im selben Jahr verlieren wir unser Ehrenmitglied Marguerite Frey-Surbek, die bekannte Berner Malerin.
- 1982 Gründung der Wandergruppe.
- 1983 Im September erstes Konzert auf dem von einer Lycein in grosszügiger Weise geschenkten Flügel.
- 1985 Auf Initiative der Präsidentin Dr. Marie-Louise Althaus wird der bisherige Status ordentliche/ausserordentliche Mitglieder als alter Zopf abgeschafft. Alle Mitglieder bezahlen ab 1985 den gleichen Jahresbeitrag.
Mit der Übernahme des Präsidiums von Marianne Zimmer werden die Abendveranstaltungen im "Metropol" eingeführt.
- 1986 Der erste "Thé de l'amitié" zur Einführung der Neumitglieder findet statt.
Im Oktober 1. Gala-Konzert im Andenken an Paulette Ghielmetti.
- 1987 75. Jahr-Jubiläum des Lyceum Clubs Bern im Oktober.
Im Dezember die erste Weihnachtsfeier im Restaurant "zum Äusseren Stand".
- 1988 Einführung der neuen Statuten des Lyceum Clubs Bern.
- 1991 Besuch des Bundesarchivs in Schwyz, anlässlich 700 Jahre Eidgenossenschaft.
- 1992 Schweizerische Generalversammlung in Bern. Anlässlich des 80-Jahre-Jubiläums Lyceum Club Bern findet im August für unsere Mitglieder eine Schifffahrt auf dem Thunersee statt.
- 1995 Gemeinsame Kunstausstellung von sieben Lyceinnen im Schloss Jegenstorf.
- 1997 Am 3. Juni Einweihung des neuen Clublokals im "Zunfthaus zum Distelzwang" an der Gerechtigkeitsgasse 79.
- 1999 Im Mai Gala-Konzert im Casino, im Andenken an unser treues Mitglied Lucy Kuppenheim.
- 2001 Am "Thé de l'amitié" können erfreulicherweise ausserordentlich viele Neumitglieder begrüsst werden.